

Fra Max Bill til Jorn

1.12.1953 1 s.

14.1.1954 1 s.

23.1.1954 2 si.

15.2.1954 1 si.

Fra Pierre Alechinsky, maj 1993

Se også fra Jorn til Bill.

28.4.55 1 r.

9.5.55 2 r.

5.10.55 1 r.

Fra Jorn (via Adriano, Wanda Lehmann  
Brodelmann, Modtøjet 2002)

architekt max bill  
jenäschstrasse 10  
zürich 2 / schweiz  
telefon (051) 237 237

1-12-1953

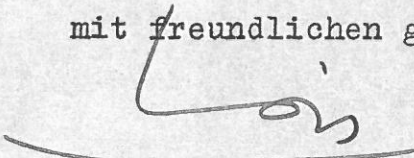
b/p

m.asger jorn  
chalet "perce neige"  
chesières/vaud

lieber herr jorn,

in der beilage sende ich ihnen einen prospekt über ulm,  
der vor längerer zeit erschien und jetzt nicht mehr voll  
gültig ist. sie sehen daraus, dass bei uns die sogenannte  
kunst anders aufgefasst wird als im alten bauhaus.

mit freundlichen grüssen



---

( max bill )

beilage: 1 prospekt ulm

14-1-1954

b/p

architekt max bill  
jenatschstrasse 10  
zürich 2 / schweiz  
telefon (051) 237 237

herrn asger jorn  
chalet "perce neige"  
chesières /vaud

lieber herr jorn,

besten dank für ihren brief und die drucksachen. ich sende hier die drucksachen wieder zurück.

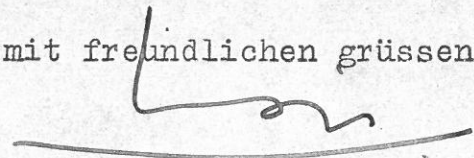
wir betrachten in ulm die kunst als die grundlage aller andern dinge die wir dort machen. aber wir verstehen unter kunst nicht irgendwelche "selfexpression" sondern wirklich kunst. wir sind mit dem meisten was die cobra-gruppe und ähnliche gruppen machen, nicht einverstanden, denn diese experimente sind schon längst gemacht und überwunden - nach unserer auffassung. in ulm werden wir uns mit viel extremeren, neueren und allgemein gültigen gestaltungsfragen beschäftigen.

ich warne sie davor, den namen "bauhaus" für versuche ihrer art zu verwenden, denn dieser name ist geschützt und darf ohne bewilligung nicht verwendet werden. ich habe die ausdrückliche bewilligung ihn zu verwenden und zu verteidigen. sie werden mit mir in scharfen konflikt kommen, wenn es ihnen einfallen sollte, trotz meiner jetzigen warnung den namen "bauhaus" in irgend einer form für ihre zwecke zu missbrauchen.

in ulm wird weiter gearbeitet im alten sinne des "bauhaus", denn niemand weiss besser als ich, auf welche weise man im sinne von kandinsky, klee, moholy und albers weiterarbeitet. albers ist übrigens zur zeit als lehrer in ulm.

ich informiere sie kurz über diese dinge, vielleicht wenn ulm einmal richtig läuft, kann man über weitere möglichkeiten diskutieren.

mit freundlichen grüssen



( max bill )

beilage: drucksachen retour

23-1-1954

b/p

architekt max bill  
jenatschstrasse 10  
zürich 2 / schweiz  
telefon (051) 237 237

herrn asger jorn  
chalet "perce neige"  
chesières/vald

sehr geehrter herr jorn,

ich bestätige ihren brief vom 16-1-54. ich stelle gleichzeitig fest, dass sie unendlich viele dinge ignorieren und verdrehen:

- 1) ich habe nie geschrieben ich hätte den namen "bauhaus" gekauft oder bekommen. das ist eine böswillige unterschiebung von ihnen. ich bin berechtigt und beauftragt, vom gründer des bauhauses, walter gropius, den namen "bauhaus" für die hochschule für gestaltung zu benützen und ihn zu verteidigen. weder "gekauft noch bekommen" sondern beauftragt.  
*scheidung von worts*
- 2) dies ist moralisch und künstlerisch in ordnung.  
*frage von schrift*
- 3) "bauhaus" ist nicht der name einer künstlerischen inspiration, sondern die bezeichnung für eine bewegung die eine bestimmte doktrin vertritt. die grösste bedeutung des "bauhaus" liegt nicht, - wie sie behaupten -, "in der bildkunst", sondern im gesamten der bauhaus-idee, die sie ganz offensichtlich nicht kennen, sonst könnten sie ihren brief überhaupt nicht schreiben.  
*Beobachten sind wertlos da sie nicht inspirieren das wertlos davor*
- 4) über das was wir in ulm auf dem gebiet der freien kunst tun, bin ich ihnen keine rechenschaft schuldig. ich kann ihnen aber versichern, dass die sogenannte freie kunst bei uns sehr gepflegt und auch selbständig gepflegt wird, genau im alten sinne des bauhauses. (lesen sie darüber meinen text im buch über kandinsky, maeght, paris 1951).  
*wie sind an der ganzen welt rechenschaft schuldig das auch nicht*
- 5) wir verstehen unter bildnerischen experimenten etwas anderes als sie, auch am bauhaus waren nicht "alle tendenzen" vertreten, sondern die positiv und konstruktiv aufbauenden.  
*was ist "positiv" es ist nicht ohne in gegensatz zu negativ (Adamer).*
- 6) ich traue ihren unternehmungen nicht mehr nachdem ich gelesen habendass sie klee falsch interpretieren. ganz abgesehen davon, dass klees malerei heute schon weitgehend historisch ist, währenddem seine authentische lehre bei uns in ulm eine der ausbildungsgrundlagen ist. *Nicht die lehre sondern für kunst,*

1..

-2-

- 7) ich konstatiere, dass ihr brief in anmassendem, unhöflichem und überheblichem ton gehalten ist, dass er nicht "keine drohung" ist, sondern eine menge von unterschiebungen und drohungen enthält. *ist mir richtungslos in unklarer form*
- 8) ich werde ihnen auf eine nummer ihrer neuen zeitschrift, in der sie den namen bauhaus anscheinend zu missbrauchen beabsichtigen, keine antwort geben. ich habe keine zeit für dadaismus, sondern bin mich gewöhnt, aufbauende arbeit zu leisten. *aufbau in deutschland?*
- 9) ich hoffe, sie werden in zukunft richtige arbeit leisten, sich nicht mit fremden federn schmücken, wie sie es mit dem neuen bauhaus tun wollen, sondern etwas eigenes leisten, und diesem eigenen auch einen eigenen namen geben.

mit freundlichem gruss

*nicht jeder jeder.*

( max bill )

15-2-1954

b/p


architekt max bill  
jenatschstrasse 10  
zürich 2 / schweiz  
telefon (051) 237 237

herrn asger jorn  
chalet "perce neige"  
chesières/vaud

sich hochverehrender, sich selbst künstler nennender, herr jorn,

die copie ihres briefes vom 12-2-54 habe ich an meine ulmer freunde gesandt. sie werden sich jetzt, während dem fasching bestimmt besonders darüber freuen - denn irren ist menschlich und narren sind eine nötige form von mensch sein.

sie brauchen sich aber nicht mehr die mühe zu nehmen und nochmals zu schreiben, denn ihre auffassung stimmt nicht mit meiner überein, das werden sie mit ihrem gröbsten hokuspokus nicht ändern können.



---

( max bill )

28-4-55

b/go

m.asger jorn  
28 rue du tage  
paris 13

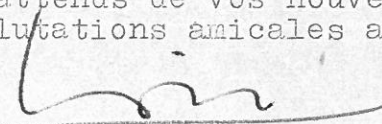
cher monsieur jorn,

je vous remercie de votre lettre du courant, mais je ne comprends pas très bien ce que vous voulez de moi.

vous m'offrez une chose très étrange dont je ne vois aucune utilité ni je vois les conséquences: "devenir le directeur du mouvement international pour un bauhaus imaginiste". cette proposition me semble d'être un peu académique. peut-être vous pouvez m'informer un peu plus exactement pourquoi vous faites cette proposition et quelle sera la fonction d'un tel "directeur".

je vous envoie ci-inclus les deux premiers articles sur notre activité qui ont été publiés dans un journal de ulm. vous constaterez sans doute que nous pouvons très bien distinguer notre position envers le vieux bauhaus, et que nous sommes hors de tout danger de tomber dans un mysticisme nébuleux.

j'attends de vos nouvelles, et je vous prie de présenter mes salutations amicales aussi à monsieur metta,

  
max bill

9-5-55

b/go

m. asger jorn  
28 rue du tage  
paris 13

cher monsieur jorn,

je ne suis pas étonné du contenu de votre lettre, mais ce qui est étonnant, c'est qu'elle vient de paris, où depuis longtemps on n'a plus ajouté grande chose à l'art, et surtout pas par les français

je crois que vous vous trouvez dans l'erreur de beaucoup de gens qui croient d'avoir inventé l'eau chaude ou le courant électrique, seulement parce qu'ils ne savent pas encore que leur invention existe déjà. cela n'est pas un défaut, c'est humain et n'empêche pas ceux qui sont en action.

d'ailleurs je suis surpris de votre lettre, car il me semble qu'elle contient des côtés positifs, même quand ceux-ci sont mélangés avec des erreurs. c'est déjà très heureux.

pour éclaircir quelques de vos questions ou suggestions je vous donne quelques indications.

- 1) vous utilisez le mot "fonctionnalisme" d'une manière juste, c'est-à-dire pour une tendance qui prétend d'être fonctionnelle et ne l'est pas. la vraie fonction des objets n'est pas à définir d'après la notion "fonctionnalisme". vous avez bien raison de constater que le fonctionnalisme a fait faillite, comme chaque -isme!
- 2) je ne crois pas à l'inutile. chaque action peut être utile quand elle a des raisons. un jeu par exemple a aussi une utilité. j'accepte aussi l'utilité d'un objet expérimental dans le domaine de l'esthétique.
- 3) nous n'avons pas le bauhaus à ulm. le bauhaus est une action qui appartient au passé. nous sommes la continuation du bauhaus, mais transformée dans ses doctrines.
- 4) nous n'avons aucune raison de fonder chez nous une "section d'art libre". mais nous faisons dans toutes nos sections, avant tout dans la section "visuelle gestaltung", des expériences qui sont exclusivement esthétique et qui n'ont pas de but pratique mais ces expériences ont un but scientifique dans le domaine esthétique.
- 5) je ne crois pas à la vérité. c'est une expression trop relative. et je ne crois pas à "des solutions durables et utilisables" dans le domaine de l'expériment. de temps à temps on peut trouver une solution valable, mais c'est rare que c'est universellement valable.
- 6) il y a beaucoup d'êtres actifs qui ne veulent rien avoir à faire ni avec breton ni avec bloc.



- 7) agrandir notre école de ulm n'est pas possible en ce moment. nous n'avons pas d'argent pour créer une section purement expérimentelle dans le domain des "recherches inutiles". d'ailleurs j'ai précisé cela dans les articles 2 et 4 de cette lettre.
- 8) nous avons toujours eu l'idée de publier les résultats de nos recherches et nous avons aussi déjà l'éditeur qui va s'en occuper. je dois vous dire que nous avons une section "informati" comprenant toutes les activités entre journalisme et cybernétique c'est-à-dire tous les problèmes de la communication et de l'information.
- 9) une section de "recherches artistique", comme vous vous imaginez, serait à ulm une catastrophe. je connais l'expérience du bauhaus. une telle section attire les mouches - et ces mouches ont la maladie de la peinture: c'est la peste qui détruirait chaque centre de recherche sérieux. elle a détruit aussi le bauhaus.
- 10) chez nous à ulm n'existent pas des "artistes appliqués" (comme vous vous exprimez). chez nous tous les créateurs, soit pour l'un objet (architecture - cuillerie) soit pour l'autre (peinture - sculpture) travaillent en toute harmonie, l'un aussi libre que l'autre. les artistes dites libres sont des pauvres diables et presque toujours des ignorants très remarquables.
- 11) kandinsky et klee sont toujours d'une certaine importance. c'est une importance historique pour ceux qui ont travaillé avec eux en leur temps. pour les autres ils semblent probablement plus importants qu'ils sont encore réellement. mondrian, vantongerloo, albers (pour citer aussi des vieux) sont actuellement d'une importance beaucoup plus grande.
- 12) je sais que nous à ulm ne sont pas trop tard!

voilà quelques réponses. vous pouvez peut-être reconnaître que nos points de vue ne sont pas si différents que vous avez cru. mais il y a quand même une différence, et en quelques années vous verrez ce que je veux dire avec cette remarque: nous ne pouvons prouver notre doctrine qu'avec les résultats! si un jour vous avez l'intention de nous rendre visite, vous serez le bien venu, et il n'est pas impossible qu'un contact personnel va éclaircir beaucoup. ulm est une station de l'orient-express paris-munich-bucarest. c'est facile de nous trouver. ici on parle l'allemand, la langue officielle du pays et de l'école.

avec mes salutations amicales

max bill

5-10-55

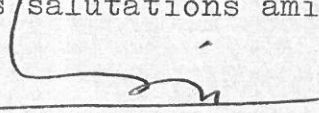
b/go

monsieur asger jorn  
via isola 6  
albissola mare  
italia

cher monsieur jorn,

je comprends très bien ce que vous voulez me dire. et en principe je suis absolument d'accord avec votre critique aux académies. mais par exemple en allemagne il y a des académies qui permettent l'exécution de tous les expériences possibles. quand les professeurs n'en font pas d'usage, c'est leur faute, pas la faute des académies. il y avait comme professeurs maintenant en allemagne par exemple baumeister, winter, nay. uhlmann etc. si vous voulez, je peux vous aider de devenir professeur à la "hochschule für bildende künste" à hambourg. pour nous à ulm il n'existe pas la nécessité d'enseigner la peinture. il y a de tels endroits où cette instruction a déjà commencé et devrait être poursuivie seulement, mais nulle part au monde, on fait ce que nous faisons ici: l'intégration absolue, et c'est inutile de vouloir changer notre opinion bien basée.

avec mes/salutations amicales



max bill

anlage